

ACHTUNG UMFRAGE: GTS

Beitrag von „Referendarin“ vom 19. Februar 2007 20:50

Mal aus der Praxis, da ich an einer Ganztagschule unterrichte. Unsere Schule ist eine Realschule, aber das Einzugsgebiet ist größtenteils eher sozial schwach, also passt es ja zu deiner Ausgangsfrage.

Bei uns machen ausschließlich Lehrer sowohl den Vormittags- als auch den Nachmittagsunterricht und die Nachmittagsangebote. Als ich neu an die Schule kam, war ich auch nicht sehr begeistert von Ganztagschulen, aber inzwischen überwiegen für mich die Vorteile deutlich.

Und: Auch wenn ich es manchmal sehr anstrengend finde, mehrere Nachmittage zu unterrichten, finde ich es für die Kinder - besonders diejenigen, die aus sehr schwierigen Elternhäusern kommen - wirklich genial. Ich war anfangs sehr skeptisch, aber ich habe den direkten Vergleich mit der Schule, an der ich Ref gemacht habe, die von der Größe, dem Einzugsgebiet und der Sozialstruktur her vergleichbar war. Und ich kann mit Sicherheit sagen, an meiner jetzigen Schule gibt es viel weniger Probleme und die Schüler entwickeln viel stärker ihre eigene Persönlichkeit und auch eine stärkere Sozialkompetenz.

1. Durch die Förderangebote, die man an einer reinigen Vormittagsschule in dem Maße eben nicht anbieten kann, kann man einige - wenn natürlich auch nicht alle - Schwächen abfangen. Wir haben so viele Möglichkeiten, spezielle Förderungen und ähnliche Dinge anzubieten - v.a. weil wir an der Ganztagschule auch viel mehr Lehrpersonal haben.

2. Unsere Schule "lebt" wirklich. Wenn man nachmittags durch die Gänge geht, ist überall was los. Im einen Raum hört man eine Schülerband, im nächsten sieht man die Theater-AG, andere gestalten den Schulhof etc. Die Schüler kennen sich untereinander, man kennt nicht nur die Schüler der eigenen Klasse und helfen sich - z.B. bei der Hausaufgabenbetreuung auch gegenseitig. Lehrer und Schüler lernen sich ganz anders kennen als beim konventionellen Unterricht. Schule ist bei uns viel mehr Lebensraum als ich das von meiner alten Schule her kannte. Gerade dies ist ja besonders wichtig für diejenigen Schüler, die zu Hause wenig Zuwendung haben. Durch den Ganzttag haben die Schüler, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, viel mehr Möglichkeiten, Deutsch zu sprechen. Auch das merkt man deutlich.

3. Insbesondere Schüler, die von Zuhause her wenig Input haben, können sich dort wahnsinnig gut entwickeln. Dort haben sie Gelegenheiten, die sie sonst nicht haben, in allen möglichen Bereichen gefördert zu werden. Das ist in meinen Augen einer der größten Vorteile. So entwickelt zum Beispiel das schüchterne türkische Mädchen, das von Haus aus wenig darf und bestimmt nicht in irgendwelchen Vereinen ist, in der Theater-AG ein ziemlich gutes Selbstbewusstsein.

4. Durch das offene Arbeiten am Nachmittag sehen die Schüler die Schule eben nicht mehr nur als "Lernanstalt".

5. Für die Lehrer hat es die Vorteile, dass man - zumindest dann, wenn man Schule eben nicht nur als Lernanstalt sieht, sondern auch Projekte, AGs etc. als wichtig ansieht - viel mehr Möglichkeiten hat. Man kann z.B. nachmittags mit einem Teil seiner Klasse im Förderunterricht gezielt an deren Schwächen arbeiten, man kann aber auch mit den leistungsstarken Schülern an einem Wettbewerb teilnehmen, man kann spezielle AGs anbieten und und und. Ich fand es an meiner alten Schule, an der es 2 oder 3 AGs und eine einzige Fördergruppe für die ganze Schule gab, sehr frustrierend, ständig an Grenzen jeglicher Förderung zu stoßen.

Ich glaube auch nicht, dass wir Lehrer durch den Ganztag wesentlich mehr arbeiten als an anderen Schulen - wir haben halt andere Arbeitszeiten. Aber durch das lange In-der-Schule-Bleiben ist die Zusammenarbeit zwischen den Lehrern auch sehr gut.

Aber: Eine Ganztagsschule muss ein gutes Konzept haben. So muss sie personell gut ausgestattet sein, die Lehrer müssen jede AG-Stunde als volle Stunde bezahlt bekommen, es muss auch Förder- und sonstige Konzepte geben etc. Dann hat die Ganztagsschule tatsächlich gute Chancen.